

Referent für Presse**Benedikt Hotze**Köpenicker Str. 48/49
10179 Berlin-MitteTel +49(0)30.27 87 99 13
Fax +49(0)30.27 87 99 15hotze@bda-bund.de
www.bda-architekten.de**Presseinformation**

26. Juni 2019

BDA-SARP-Award 2019 verliehen

Der Bund Deutscher Architekten BDA und der polnische Architektenverband SARP haben den diesjährigen BDA-SARP-Award verliehen. Der mit 2.500 € dotierte bilaterale Nachwuchsförderpreis wird an Absolventen der Fachrichtung Architektur vergeben.

Der Hauptpreis ging an eine Absolventin der Technischen Universität Krakau. Darüber hinaus gingen eine besondere Auszeichnung nach Breslau und drei Auszeichnungen nach München und Nürnberg.

Der BDA-SARP-Award zeichnet jährlich herausragende Abschlussarbeiten im Fach Architektur aus. Die aus allen Nominierungen der Hochschulen ausgewählten Finalisten – jeweils neun Absolventen beider Länder – nahmen an einem Workshop in Warschau teil. Die beiden Verbände möchten mit dem Preis junge Architekten fördern und den Dialog zwischen polnischen und deutschen Architekten stärken.

Mit dem **BDA-SARP-Award 2019** wurde **Dominika Strzałka** (Cracow University of Technology) für ihr Projekt „Miedzianka, the history of disappearing“ ausgezeichnet.



Dominika Strzałka überzeugte die Jury über das Entwerfen hinaus mit ihrer Methode des Zuhörens und des Beobachtens von Miedzianka – einer Stadt im polnischen Niederschlesien, die sanft und doch stetig verschwindet. Nach Jahrhunderten der Katastrophen – ob durch Natur, Epidemien, Politik, Militär und zuletzt durch den Bergbau – wird Miedzianka mit einer aufgeständerten Konstruktion als Ebene des sozialen Miteinanders, des Berichtens und des Lernens für eine Geschichte über den Verfall nun der Tribut gezollt. Das Ergebnis dieser unterschiedlichen Misere wird dabei in eine positive und kreative Wahrnehmung über die Historie einer Stadt übertragen. Die außergewöhnliche Qualität des Projektes besteht in der Transformation dieses Kräfteverfalls in einen Palimpsest.

Außerdem vergab die Jury **eine besondere Auszeichnung** an **Michał Wasielewski** (University of Science and Technology Wrocław) für die Abschlussarbeit „City Treasure. Storage for National Museum in Gaj Hill“.



Die Arbeit führt den Gaj-Hügel, der aus Trümmern der im letzten Krieg zerstörten Stadt Wrocław/Breslau aufgeschüttet wurde, zurück in das kollektive Gedächtnis. Die in diesem Hügel verborgene Kunst soll Gegenstand der Reflexion über die Leistung der Menschheit sein.

Auszeichnungen gingen an:

Maximilian Blume (Technische Universität München): „Utopia. Urbanization and corporate living“



Das Projekt zeigt den Mut, schwierig zu bebauende Grundstücke für den Neubau von innerstädtischem Wohnraum heranzuziehen. Dabei verbindet eine Wohnbrücke vorhandene Quartiere miteinander, und die Organisation ihrer inneren Erschließung ermöglicht Gemeinschaftseinrichtungen.

Sebastian Strobl (Akademie der Bildenden Künste München): „simply be there“



Ausgezeichnet wird ein anspruchsvoller Vorschlag für den Bau eines aufgeständerten Wohnturms aus additiven Einheiten, die sich von den Einflüssen der Umgebung abschirmen. Das kugelförmige Innere der einzelnen Elemente bietet dabei einen Raum für Kontemplation – eine zeitgenössische Vision für ein altes Bedürfnis der Zivilisation.

Fabian Weis (Technische Hochschule Nürnberg): „Archive for the collective memory. Reinterpretation of the postwar modernist housing estate at the Einsteinring Nürnberg“



Eine aufgegebene Nachkriegssiedlung wird in einen Friedhof verwandelt, zum „Raum der Melancholie“. Mauern und Höfe bilden einen abgeschlossenen Garten aus. So werden die Reste eines gescheiterten Experiments der Moderne zu einem öffentlichen Raum.

Folgende herausragende Absolventinnen und Absolventen wurden ebenfalls für die **finale Juryrunde** ausgewählt und nahmen neben den genannten Preisträgern am Workshop in Warschau teil:

Dorota Maria Baraniecka (Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg): „Cultural Center in Lisbon, Portugal“

Arnaud Charoy (FH Aachen): „Workbench. Tools as an intersection between the city and individuals“

Marek Golab (Hochschule Düsseldorf): „+ 10.000 new housing. The quarters in central Düsseldorf“

Adam Jankowski (Poznan University of Technology): „Scientific research station with hotel facilities of the Łazy reservation“

Anna Dominika Lengua (Bialystok University of Technology): „Columbarium in Elk“

Aleksander Maciak (Warsaw University of Technology): „School on Żoliborz. Space Design and its Influence on Children’s Education“

Aleksandra Nowotniak (Wrocław University of Science and Technology): „Restoration school for the ancient city ruins of Herculaneum in Italy. The gate between past and future“

Michał Pieczka (Wrocław University of Science and Technology): „Bridge for Wrocław. Form, Structure, Function“

Agnieszka Roś (Warsaw University of Technology): „Darkness in architecture, architecture in darkness. Astronomical observatory in the Park of the Dark Sky“

Joel Saldeck (Hochschule Bochum): „Household affairs. Future of Living“

Filip Strzelecki (Warsaw University of Technology): „The Benedictine Monastery in Norcia. A manifesto of cultural continuity“

Samila Sydiq, Thomas Klinkhammer (RWTH Aachen): „Foro U’Miccatu and Collegio Lirico. Catalyzing the revitalization of a historic city district“

Max von Moltke (Karlsruhe Institut für Technologie): „MINUS 90. An architectural approach for the reduction of plastic emissions in rivers“

Der **Jury** gehörten an: **Marcin Brataniec** (Architekt, Krakau), **Aysin Ipekci** (STUDYO ARCHITECTS, Köln), **Magdalena Kozień-Woźniak** (Architektin, Krakau), **Grzegorz Stiasny** (Architekt, Warschau) und **Jan Wirth** (Wirth Architekten, Bremen).

Pressematerial und -bilder

[Dropbox-Link](#)

Pressekontakt

Benedikt Hotze
Referent für Presse
Bund Deutscher Architekten BDA
Wilhelmine-Gemberg-Weg 6
10179 Berlin
Tel.: +49 (0)30 - 27 87 99 – 13
hotze@bda-bund.de